



Tennis-Kollektion im „neuen Jörg-Design“ (Foto) an: Vom Polo-Tennishemd mit dem aufgedruckten Schriftzug „Jörg“ über die ebenso verzierte Tennis-hose bis zum „Jörg“-Schweißband-Set und dem „Jörg“-Tennisball, passend in den Parteifarben Blau-Gelb, bekommt der treue Anhänger des FPÖ-Vorsitzen- den alles im Partei-Shop. Auch ein wär- mender „Jörg“-Schal aus 100 Prozent Baumwolle mit eingesticktem Namens- zug findet sich im Angebot – nach Mei- nung von Haider-Gegnern gerade das Rechte für den kalten Wind, der Haider und seiner Partei nach dessen Lob für die Beschäftigungspolitik des Dritten Reiches entgegenweht.

für die Politikerin, die zunächst nur be- obachten wollte, weniger für den Lock- vogel, eine hübsche Polizistin. Zwar konnten die Damen zudringliche Kun- den abwehren, aber die hohe Zahl von Liebeshungrigen irritierte die Parlamen- tarierin dann doch: „Ich war erschrok-



**Anne McIntosh**, 36 (Foto), britische Europaabgeordnete der Konservativen, hatte überraschenden Erfolg als vermeintliche Hure. Die Politikerin wollte auf dem Straßenstrich ihres Wahlkreises in Southend (Essex) erkunden, ob und wie die Gesetzeslage zur Prostitution zu ändern sei. Dazu begab sich die Tory- Dame in normaler Kleidung in den Rot- lichtbezirk, begleitet von einer Under- cover-Agentin in angemessenem Outfit: hautengem Pullover und Minirock. Doch die Freier interessierten sich mehr

ken über die ungeheure Nachfrage.“ Jetzt will sich die Politikerin für lizen- zierte Standorte abseits von Wohngebie- ten einsetzen, denn „die Nachfrage“, so die Erkenntnis der beeindruckten Sex- Feldforscherin, „wird nie geringer wer- den“.



**Josef Löflath**, 76, Allgäuer Maler und Amateurhistoriker, kann es Richtern nicht recht machen. Nach- dem an seinem Auftragsgemälde für die Eingangshalle des Landgerichts zu Kempten schon eine – historisch verbürgte – Hexen-Hinrichtung be- anstandet und getilgt wurde, nahm die örtliche Jury unter maßgeblichem Einfluß von Landgerichtspräsident Erwin Brunner letzte Woche auch an Barbusigem Anstoß: Die Darstellung einer brustfreien päpstlichen Mätres- se, rittlings auf einem Schwein sit-

zend (Foto), sei eine „Beleidigung fürs Auge“ (Jury) und müsse durch Schicklicheres ersetzt werden. Die Entrüstung der Kemptener Kunst- Richter ist der schiere Lokalpatriotismus: Ihr Landgericht logiert im ehe- maligen fürstbäblichen Stift, dessen Geschichte dem Künstler als Motiv aufgegeben war. Maler Löflath („Alle Darstellungen sind geschicht- lich belegt“) ist nun selber empört und weiß noch keinen Ersatz für die Halbnackte: „Da bleibt erst mal ein Loch im Gemälde.“

**Warum** muß jetzt auch Welt- marktführer Bosch, feinste Adresse in der deutschen Industrie, seine heiligen Kühe schlachten? **Was** müssen und können Arbeitgeber eigent- lich gegen Mitarbeiter tun, die über Gebühr krankfeiern?

**Wie** kann es nur passieren, daß ein renommierter Kon- zern wie das Hamburger Pharmaunternehmen Reichelt in eine dubiose Affäre ver- wickelt wird und riesige Ver- luste einfährt? **Wer** ist schuld am Mismanagement, das aus Granini den größten Saft- laden der Republik gemacht hat? Und **weshalb** behaup- tet McKinsey-Chef Herbert Henzler, Berater vieler Kon- zerne: Topmanager sind völlig überfordert? Die Antworten finden Sie im neuen . . .

**manager** magazin